

Als der Plastikmüll das Paradies erreichte

DESIGN Studenten aus 29 Ländern beteiligen sich am Wettbewerb „Save The Oceans“ – Ausstellung in New York

VON DIRK RIBE

70 Prozent der Erde werden von Ozeanen bedeckt, die Heimat sind für Tausende Arten von Lebewesen. Doch nicht erst seit der UN-Konferenz zum Schutz der Meere, die kürzlich in New York stattfand, ist klar, dass dieser Lebensraum bedroht ist. Millionen Tonnen von Plastik verschmutzen das Wasser, die Fischbestände gehen dramatisch zurück, wegen der Klimaerwärmung steigen die Wasserpegel und bedrohen die Küsten. Bereits jetzt haben die Ozeane schon so viel Kohlendioxid aufgenommen, dass in manchen Bereichen der Sauerstoff knapp wird, Fische sterben und Korallen wie am Great Barrier Reef bleichwerden.

„Die Situation in den Ozeanen ist dramatisch“, sagt auch Helmut Langer, Design-Professor an der Kölner Ecosign-Akademie. Mit der Stiftung Green Bauhaus hat er nun passend zur Konferenz den Plakat-Wettbewerb „Save The Oceans – Stop Plastic Pollution“ initiiert, an dem sich Studenten aus

Die Situation in den Ozeanen ist dramatisch

Helmut Langer, Ecosign-Akademie

von 33 Hochschulen aus 29 Ländern beteiligen, darunter auch die Kölner Ecosign-Akademie. Langer hat bereits mehrere globale Kommunikationsprojekte angestoßen und organisierte unter anderem zum Thema „Klimawandel“ ein Projekt, das 2010 im mexikanischen Cancún zur UN-Weltklimakonferenz gezeigt wurde. Als ehemaliger Präsident des Weltverbandes für Grafikdesign und visuelle Kommunikation ist es ihm gelungen, weltweit Hochschulen für den neuen Wettbewerb zu gewinnen.

Erste Entwürfe liegen bereits vor: Während Rudo Zijena von der südafrikanischen Universität Pretoria das Plastik als zweifelhaftes Accessoires traditioneller Bekleidungen zeigt, wählte Dennis Hong von der Universidad San Ignacio de Loyola aus Lima (Peru) ein drastisches Motiv: Eine Schildkröte, die sich in Kunststoff verfangen hat – und sichtbar leidet: „Denk über Plastik nach, denk über das Leben nach“, steht in Spanisch unter dem Bild. Finnische Design-Studenten visualisieren in ihrem Plakat einen Menschen, der einen Fisch isst, der wiederum eine Plastikflasche vertilgt. „Du bist, was du isst“ heißt es unter dem Plakat. Auch der traditionelle Willkommenskranz, den Besucher der Os-



Haute Couture mit Plastikbesteck von Rudo Zijena aus Südafrika



Der finnische Beitrag „Du bist, was du isst“



Gefährliches Plastik zeigen peruanische Studenten.



Willkommen auf der Osterinsel: Plakat aus Chile

terinsel erhalten, besteht aus Müll: Der Abfall – im Beitrag von Daniela Arratia und Isabella Zacconi von der Universidad Diego Portales in Santiago de Chile – hat hier

offenbar selbst das Paradies erreicht.

Die besten Entwürfe sollen in einer Ausstellung zusammengefasst werden, die weltweit – auch in

Köln – zu sehen sein wird. Die Termine stehen aber noch nicht fest. Die ersten Entwürfe konnten die Gäste auf der UN-Konferenz in New York in einer Schau sehen.

Der Rest wird bis Ende Juli nachgereicht. Die Kölner Beiträge zu dem Wettbewerb werden unter der Regie von Dozent Langer im Juli an der Ecosign entstehen.

Studenten wollen archäologische Denkmäler schützen

ST. KOLUMBA Mauerwerke auf 2000 Jahre altem Grabungsfeld werden vermessen und anschließend restauriert

VON DIRK RIBE

Brösel es und bröckelt es an allen Stellen in Sankt Kolumba? Es wäre zumindest nicht ungewöhnlich, wenn es zu leichten Materialverlusten käme, erläutert Kurator Marc Steinmann. „Das ist zunächst kein Grund zur Besorgnis“, sagt er. Ob und wie viel Substanz am Mauerwerk an der Kolumbastraße verloren gehe, soll jetzt die TH Köln herausfinden. Zwei Jahre lang untersuchen Studenten vom Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften unter Regie von Peter Kozub, Adrian Heritag und Projektleiter Niklas Underwood das Areal.

Die Kirche St. Kolumba steht auf Fundamenten verschiedener

Vorgängerbauten, die bis zu 2000 Jahre alt sind. Schon die Römer errichteten hier die ersten Häuser. Im Mittelalter wurde an dieser Stelle eine Pfarrkirche gebaut, die in den folgenden Jahrhunderten ständig erweitert wurde. Römer wie spätere Baumeister fertigten ihre Gebäude vor allem mit Basaltsteinen, oft in Kombination mit Tuffstein, Sandstein und Mörtel. Architekt Peter Zumthor schuf 2007 auf dem Areal einen hochgelobten Museumsbau.

Die Studenten werden in den kommenden Monaten festhalten, welche Materialien an welchen Stellen verwendet wurden. Es werden unter anderem Fotografien gemacht, 3D-Modelle erstellt und Maße genommen, um sich einen



Projektleiter Niklas Underwood untersucht das Mauerwerk der historischen Kirche auf dem Kolumba-Areal. Foto: Thilo Schmilgen

Überblick über das Mauerwerk zu verschaffen. Zudem müssen Klimamessungen durchgeführt werden. Denn Raumtemperaturen und Luftfeuchtigkeit haben Auswirkungen auf das Gestein. Insbesondere weil St. Kolumba eine transparente Filterwand besitzt: Auf diese Weise passt sich das Raumklima dem Außenklima an. Wenn alle Daten vorliegen, will die TH Köln ein Konzept erstellen, ob und wie die Steine restauriert werden.

Die Arbeiten haben nichts mit den offenbar nötigen Sanierungen der Westwand des Museums zu tun. Dort wurden im Herbst 2016 Wasserschäden entdeckt, deren Ursache noch unklar ist. Experten verschiedener Institute arbeiten an einer Lösung.

NOTIERT

Die Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter lädt ein zur Aufführung des Stücks „Werkstatt 1. Dialoge“. Beginn ist am Donnerstag, Freitag und Samstag, 22., 23. und 24. Juni, jeweils um 19.30 Uhr auf dem Campus I, Holzhaus 9, Johannahof. Der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt vier Euro und für Studenten und Mitarbeiter der Hochschule zwei Euro. Anmeldung per Telefon unter 02222/93 21-12 47 oder per E-Mail. (ame) schauspiel-ticket@alanus.edu

Die Rheinische Fachhochschule (RFH) Köln bietet in Kooperation mit der University of East London den berufsbegleitenden Studiengang zum Master of International Business an. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Donnerstag, 22. Juni, um 18 Uhr an der RFH, Schaevenstraße 1a-b, Raum S015, statt. (ame)

Die internationale Filmschule (ifs) Köln lädt im Rahmen der 27. Preisverleihung des Deutschen Kamerapreises zu einer Diskussion mit den elf Siegern ein. Beginn ist am Sonntag, 25. Juni, um 12.30 Uhr im Filmforum NRW, Bischofsgartenstraße 1. (ame)

Die Hochschule für Musik und Tanz lädt ein zum „Singer-Songwriter-Slam“ am Donnerstag, 22. Juni, um 20.30 Uhr im Wirtshaus Spitz, Neusser Straße 23. Der Eintritt ist frei. (ame)

Eine Diskussion zum Thema „Frauen, Flucht, Gesundheit. Was stärkt die Gesundheit von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrungen?“ veranstaltet die Universität Köln am Freitag, 23. Juni. Beginn ist um 11 Uhr im Forum der Uniklinik Köln, Gebäude 42, Joseph-Stelzmann-Straße 20. (ame)

Die Universität Köln lädt am Donnerstag, 22. Juni Schüler und Studenten zum „Langen Abend der Studienberatung“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an Studieninteressierte, die ab Herbst beginnen möchten. Auch Studenten, die ihr Studienfach wechseln möchten, können sich von 16 bis 20 Uhr informieren lassen. Veranstaltungsorte sind das Studierenden-Service-Center und das Hörsaalgebäude am Albertus-Magnus-Platz. (ris)

Die Deutsche Sporthochschule Köln informiert über sportwissenschaftlichen Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 22. Juni, ab 17 Uhr, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. (ame) www.dshs-koeln.de

Die Technische Hochschule Köln bietet am Donnerstag, 22. Juni, einen Beratungsabend an. Von 15 bis 22 Uhr können sich Interessierte bei der zentralen Studienberatung, Raum 13, Claudiusstraße 1, rund um das Studium an der Hochschule informieren lassen. (ame)

Die Köln International School of Design der TH Köln zeigt zum UN-Weltflüchtlingstag die Ausstellung „Where Is Home?“ von Studentin Mariana Lourenco. Mit Flüchtlingen aus Kölner Aufnahmeeinrichtungen ging Lourenco den Fragen nach, wie Heimat definiert ist und was Heimat ausmacht. Die Ausstellung ist am Dienstag, 20. Juni, von 17 bis 20 Uhr auf dem Campus Südstadt, Ubiering 40, zu sehen. (ris)

Kontakt

Köln Stadt-Anzeiger
Redaktion Hochschule
50590 Köln
Tel.: 02 21 / 224 25 14
E-Mail: hochschule@ksta.de